

Hodler
Dix 21.6.2012
-6.1.2013
Vallotton
25 Jahre
Sturzenegger-
Stiftung

m'
Museum
zu Allerheiligen
Schaffhausen

Medientext

Schaffhausen, 20. Juni 2012

Baumgartenstrasse 6
CH-8200 Schaffhausen

Telefon +41 52 633 07 77
Fax +41 52 633 07 88
admin.allerheiligen@stsh.ch
www.allerheiligen.ch

Öffnungszeiten:
Di bis So 11 bis 17 Uhr

Neue Sonderausstellung

Hodler, Dix, Vallotton **25 Jahre Sturzenegger-Stiftung**

Eröffnung: Mittwoch, 20. Juni 2012, 18.15 Uhr im Schaffhauser Münster
Laufzeit: 21. Juni 2012 – 6. Januar 2013

Seit 25 Jahren setzt sich die vom Banquiers-Ehepaar Dr. Hans und Claire Sturzenegger-Jeanfavre gegründete Stiftung mit Ankäufen von hochkarätigen Kunstwerken für das Museum zu Allerheiligen Schaffhausen ein. Zum Jubiläum wird die Ernte dieser langjährigen Sammlungstätigkeit nun auf 900 m² Ausstellungsfläche erstmals in einer umfassenden Ausstellung präsentiert.

Die Meisterwerke der Sturzenegger-Sammlung reichen von den Alten Meistern bis zur Schweizer Gegenwartskunst. Zu den Highlights zählen Gemälde von Lukas Cranach d.Ä., Johann Heinrich Füssli, Giovanni Segantini, Ferdinand Hodler, Otto Dix, Félix Vallotton, Cuno Amiet, Varlin, Adolf Dietrich und Niklaus Stoecklin. Rund 47 Millionen Franken flossen in den vergangenen 25 Jahren in die Museumssammlungen und das ehemalige Klostergebäude zu Allerheiligen. Heute umfasst die Sammlung 154 Gemälde, rund 2'000 Zeichnungen und druckgrafische Werke, 10 Skulpturen sowie 296 Objekte der angewandten Kunst.

Klassische Moderne, Neue Sachlichkeit und Gegenwartskunst

Die Jubiläumsausstellung setzt den Schwerpunkt auf die klassische Moderne, die Neue Sachlichkeit und die Gegenwartskunst.

Die Ausstellungskonzeption will mit Respekt und klassischer Hängung das Einzelwerk ins Licht setzen. Sie ordnet die Gemälde eines Kabinetts zu einer Gesamtkomposition, die in Beziehung zum Raum steht. Dazu wurden die optisch unruhigen Fensterflächen zugebaut, womit sich zudem die Präsentationsfläche erheblich vergrössert. Die Wände sind neu gestrichen. Ein kühles Grau als Hintergrund steigert die Leuchtkraft der Gemälde. Auf einem Grundton nahe an Anthrazit entfalten sich die Farbexplosionen Amiets. Die Alten Meister hingegen hängen auf klassischem Galeriegrün.

Im Dienste des Ausbaus der vorhandenen Sammlung

Ein Vorzug der Sammlungstätigkeit der Sturzenegger-Stiftung liegt in ihrem Willen, auf Bisherigem aufzubauen. Beispielsweise besass Allerheiligen bereits einige Werke von Hodler, welche durch Ankäufe der Stiftung geradezu in einem Quantensprung zu einer erheblichen Sammlung ergänzt werden konnten. Die Ausstellung umfasst daher nicht nur die Sturzenegger-Ankäufe, sondern auch Werke aus dem Museumsbestand, aus den Sammlungen der Schaffhauser Kunstfreunde, des Kunstvereins, der Peyerschen Tobias Stimmer-Stiftung, sowie einzelne Dauerleihgaben. All dies fügt sich in der Ausstellung zu einer eindrucklichen Reise durch die Kunstgeschichte. Sie zeigt Werke, die über Schaffhausen hinaus der Öffentlichkeit bisher kaum bekannt waren.

Vallotton aus der Sammlung von Gertrude Stein

Zu den herausragendsten Werken der Sammlung zählt aufgrund von Qualität und Provenienz der liegende Frauenakt von Félix Vallotton. Der Künstler schuf das Gemälde Ende 1904 und reichte es im Jahr darauf unter dem Titel "Femme nue couchée" als seinen einzigen Beitrag am Salon des Indépendants in Paris ein, was zeigt, für wie wichtig er das Werk hielt. Erworben von Leo Stein, gelangte das Werk in die Sammlung seiner berühmten Schwester, der Schriftstellerin Gertrude Stein, die in Paris die wegweisende Kunstsammlung zur klassischen Moderne aufbauen sollte. Neben frühen Hauptwerken von Picasso und Matisse nahm Vallottons Gemälde einen Ehrenplatz ein. Der Stein-Sammlung war 2011/2012 eine Aufsehen erregende Retrospektive in San Francisco, Paris und New York gewidmet. An den beiden ersten Stationen nahm die "Femme nue couchée" teil, eine zweite Reise über den Atlantik ins Metropolitan New York lehnte die Stiftung jedoch ab.

Jüngster Zuwachs: Meisterwerk von Adolf Dietrich

Jüngster Zuwachs der Schaffhauser Sammlung ist das bemerkenswerte Gemüwestillleben mit Mäusen und Kaninchen des Schweizer Künstlers Adolf Dietrich (1877–1957). Das Gemälde lehnt sich einerseits mit seinem schwarzen Hintergrund an die überzeichnete Klarheit eines magischen Realismus an. Andererseits fügt es sich in die Tradition von Altmeistern wie Jan Davidsz De Heem, die ein prachtvolles Arrangement aus Gemüse, Früchten oder Blumen den Schädlingen preisgegeben. Bei Dietrich steht allerdings weniger die morbide Vanitas im Vordergrund als vielmehr die naturgegebene Nahrungskette zwischen Pflanzen und Tieren.

Von den Alten Meistern bis zur Gegenwartskunst

Weitere Kabinette führen zurück in die Renaissance und ins Spätmittelalter und zeigen Gemälde und Skulpturen zusammen mit hochrangigem Kunsthandwerk. Hier wirkte die Sturzenegger-Stiftung ergänzend zum bereits respektablen Bestand insbesondere der Pey-

erschen Tobias-Stimmer-Stiftung. Herausragender Sturzenegger-Ankauf ist die „Caritas“ von Lukas Cranachs d.Ä., ein Werk in geradezu makelloser Erhaltung, das sein Gegenstück in Londons National Gallery findet.

Der grosse Wechselaal ist der Schweizer Gegenwartskunst – mit regionalen Schwerpunkten – gewidmet und überrascht mit erstmals präsentierten Grossformaten.

Die Sturzenegger-Stiftung

Die Sturzenegger-Stiftung wurde am 26. Februar 1987 vom Ehepaar Dr. Hans und Claire Sturzenegger-Jeanfavre gegründet. Der Stifter wuchs als Sohn von Regierungsrat Dr. Fritz Sturzenegger im Gut Belair in Schaffhausen auf. Er war Gründer und langjähriger Teilhaber der heutigen Privatbank Baumann & Cie Banquiers. Hans Sturzenegger und seine Frau bewahrten der Stadt zeitlebens eine besondere Zuneigung, die sich unter anderem in der Errichtung der mit bedeutenden Mitteln ausgestatteten Stiftung auswirkte.

Die Sturzenegger-Stiftung dient in erster Linie den Belangen des Museums zu Allerheiligen sowie dem Erwerb von Handschriften für die Stadtbibliothek Schaffhausen. Hauptzweck ist das Sammeln qualitätvoller Kunstwerke sowie historischer Objekte, welche für Stadt und Region von Bedeutung sind und dem Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden. Damit verbunden ist ihre wissenschaftliche Erschliessung und adäquate Präsentation. Zusätzliche Unterstützung können für das Museum relevante Projekte, Ausstellungen und Publikationen erfahren. Der Stiftungsrat setzt sich gemäss Stiftungsurkunde aus drei bis fünf Personen zusammen, nämlich

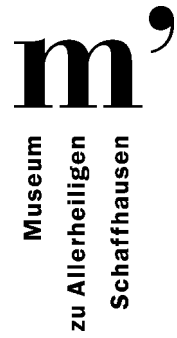
- einem Teilhaber der Privatbank Baumann & Cie,
- einer Schaffhauser Persönlichkeit, nach Möglichkeit mit juristischer Ausbildung und mit Interesse an der bildenden Kunst,
- einer im Sinne des Stiftungszweckes geeigneten Fachperson,
- gegebenenfalls bis zu zwei weiteren Personen mit Interesse am Schaffhauser Kulturleben, die auf Grund ihrer Fachkenntnisse oder aus anderen Gründen der Stiftung dienlich sein können.

Die Ankäufe und Aktivitäten der Stiftung werden jeweils im Jahresbericht publiziert.

Katalog

"Le Chant de la couleur"

Meisterwerke aus der Sammlung der Sturzenegger-Stiftung. Katalog zur Ausstellung im Musée d'art et d'histoire Fribourg; Deutsch/Französisch
2009, 128 Seiten, CHF 22.-



Öffentliche Führungen

auf www.allerheiligen.ch

Führungen für Gruppen auf Anfrage Tel. + 41 52 633 07 77

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr

Eintritt

Erwachsene CHF 9.-

Ermässigt CHF 5.-

Kinder bis 16 J. gratis

Anfahrt

Das Museum zu Allerheiligen liegt in der Altstadt von Schaffhausen und ist in 5 Gehminuten vom Bahnhof SBB und der Schiffanlegestelle am Rhein zu erreichen.

Museum zu Allerheiligen Schaffhausen

Eingang: Klosterstrasse 1

CH-8200 Schaffhausen

Weitere Informationen auf www.allerheiligen.ch

Medienkontakt:

Suzanne Mennel, Marketing und Kommunikation

suzanne.mennel@sthsh.ch oder +41 52 633 07 63

Presse- und Bildmaterial

Aktuelle Informationen zur Ausstellung und Bildmaterial als Download im Pressebereich unter www.allerheiligen.ch